

Umsetzungskonzept hydromorphologische Maßnahmen nach EG-WRRL für den Flusswasserkörper „Obere Attel bis Aßling“ IN264

Anlage 3: Maßnahmenvorschläge

Stand: 05.12.2011

1. Maßnahmenvorschläge an der Attel

A01	<ul style="list-style-type: none"> • Umbau der Sohlabstürze bei der Martermühle zu aufgelösten Sohlrampen, H = ca. 1,0 m und 0,3 m; • Herstellung der Durchgängigkeit und Anbindung der unterhalb einmündenden Moosach; • Synergieeffekte und positive Wirkungen: <ul style="list-style-type: none"> - Verbindung der Maßnahme mit der Erneuerung der Brücke - Einbau einer seitlichen Durchströmturbine zur energetischen Nutzung - Verbesserung der Hochwassersituation durch Absenkung der derzeitigen Absturzkronen 	
A02	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellung eines pendelnden Verlaufes mit unterschiedlichen Ufern; • beidseitige oder wechselseitige Verbreiterung des Gewässerlaufes und Reduzierung der Seitenerosion durch Aufweitung; • Unterstützung der Eigenentwicklung durch Einbau von Leitstrukturen (Buhnen, Rauhbäume, Kiesschüttungen); • Einbringen von Kies (evtl. vorhandener Aushub) zur Herstellung von Laichplätzen; • Einbau von Wurzelstöcken, Totholz und Störsteinen; • Entwicklung von Uferhochstaudenfluren; • Anpflanzung von Gehölzen; • Erhaltung der größeren landschaftsbildprägenden Bäume; • Beobachten der Gewässerentwicklung: bei Bedarf ingenieurbioökologische Maßnahmen zur Sicherung des landwirtschaftlichen Weges; • Anbindung von zwei rechtsseitig einmündenden Seitengewässern durch punktuelle Verbesserung der Einmündungsbereiche, v.a. hinsichtlich der Durchgängigkeit; • Durchführung eines Entwidmungsverfahrens für die als Grünwege gewidmeten Ufergrundstücke; 	
A03	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellung eines bogenförmigen Verlaufes mit unterschiedlichen Ufern; • beidseitige oder wechselseitige Verbreiterung des Gewässerlaufes und Reduzierung der Seitenerosion durch Aufweitung; • Unterstützung der Eigenentwicklung durch Einbau von Leitstrukturen (Buhnen, Rauhbäume, Kiesschüttungen); • Einbringen von Kies (evtl. vorhandener Aushub) zur Herstellung von Laichplätzen; • Anlage von Kiesdepots aus dem Aushub auf den Mittelinseln zum selbsttätigen Eintrag bei Hochwasser; • Einbau von Wurzelstöcken, Totholz und Störsteinen; • Dotation des alten Bachbetts ab Mittelwasser (Regelung durch Querriegel) und Schaffung von Altwässern im Rückschluss durch 	

	<p>Erhalt des ursprünglichen Bachlaufes;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Uferhochstaudenfluren; • Anpflanzung von Gehölzen; • Erhaltung der größeren landschaftsbildprägenden Bäume; • Beobachten der Gewässerentwicklung: bei Bedarf ingenieurbioologische Maßnahmen zur Sicherung des landwirtschaftlichen Weges; • Anbindung von einem rechtsseitig einmündenden Seitengewässer durch punktuelle Verbesserung des Einmündungsbereichs, v.a. hinsichtlich der Durchgängigkeit; 	
A04	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellung eines pendelnden Verlaufes mit unterschiedlichen Ufern; • Verbreiterung des Gewässerlaufes und Reduzierung der Seitenerosion durch Aufweitung; • Unterstützung der Eigenentwicklung durch Einbau von Leitstrukturen (Buhnen, Rauhbäume, Kiesschüttungen); • Einbringen von Kies (evtl. vorhandener Aushub) zur Herstellung von Laichplätzen; • Einbau von Wurzelstöcken, Totholz und Störsteinen; • Dotation des alten Bachbetts ab Mittelwasser (Regelung durch Querriegel) und Schaffung von Altwässern im Rückschluss durch Erhalt des ursprünglichen Bachlaufes; • Entwicklung von Uferhochstaudenfluren; • Anpflanzung von Gehölzen in Abstimmung mit den Grundanliegern; • Auflösung oder Umbau des Sohlabsturzes; • Anlage eines Altwassers im Rückschluss auf FI-Nr. 1779/0; • Anbindung eines rechtsseitig einmündenden Seitengewässers durch punktuelle Verbesserung des Einmündungsbereichs, v.a. hinsichtlich der Durchgängigkeit; 	
A05	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellung eines naturnahen Fließgewässers mit bogenförmigem Verlauf; • Schaffung von Prall- und Gleitufeln und abwechslungsreiche Geländemodellierung; • Aufweitung des Gewässerlaufes; • Entwicklung einer vielgestaltigen Gewässersohle • Einbau von Wurzelstöcken, Totholz und Störsteine; • Einbau von Rauhbäumen und Buhnen zur Initialisierung der dynamischen Seitenerosion; • Schaffung von Altwässern im Rückschluss durch Erhalt des ursprünglichen Bachlaufes; Dotation des alten Bachbetts ab Mittelwasser (Regelung durch Querriegel); • Anlage eines Altwassers im Rückschluss auf FI-Nr. 1769/0 und 1279/0; • Entwicklung von Uferhochstaudenfluren; • Anpflanzung von Gewässerbegleitgehölzen; • Anbindung von zwei rechtsseitig einmündenden Seitengewässern durch punktuelle Verbesserung der Einmündungsbereiche; • Anlage von Kiesdepots aus geeignetem Aushub im Bereich der Mittelinseln zum selbsttätigen Eintrag bei Hochwasser; 	
A06	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellung eines naturnahen Fließgewässers mit pendelndem Verlauf und einem Mäanderbogen auf Flur-Nr. 830/0 und 833/0; 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Verbreiterung des Gewässerlaufes und Reduzierung der Seitenerosion durch Aufweitung; • Entwicklung einer vielgestaltigen Gewässersohle; • Dotation des alten Bachbetts ab Mittelwasser (Regelung durch Querriegel) und Schaffung von Altwässern im Rückschluss durch Erhalt des ursprünglichen Bachlaufes im Bereich des Mäanderbogens; • Anlage eines größeren Altwassers auf Fl-Nr. 464/0 im Rückschluss; • Entwicklung von Uferhochstaudenfluren; • Anpflanzung von Gehölzen in Abstimmung mit den Grundanliegern; • Einbau von Wurzelstöcken, Totholz und Störsteinen; • Auflösung der Abstürze bei Fkm 32,98 und 33,27; • Anbindung von drei rechtsseitig einmündenden Seitengewässern durch punktuelle Verbesserung der Einmündungsbereiche; • Erhaltung der größeren landschaftsbildprägenden Bäume; 	
A07	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellung eines naturnahen Fließgewässers mit pendelndem Verlauf und einem Mäanderbogen auf Flur-Nr. 464/1; • Verbreiterung des Gewässerlaufes und Reduzierung der Seitenerosion durch Aufweitung; • Entwicklung einer vielgestaltigen Gewässersohle; • Unterstützung der Eigenentwicklung durch Einbau von Leitstrukturen (Buhnen, Rauhbäume, Kiesschüttungen); • Einbringen von Kies (evtl. vorhandenen Aushub) zur Herstellung von Laichplätzen; • Einbau von Wurzelstöcken, Totholz und Störsteinen; • Dotation des alten Bachbetts ab Mittelwasser (Regelung durch Querriegel) und Schaffung von Altwässern im Rückschluss durch Erhalt des ursprünglichen Bachlaufes im Bereich des Mäanderbogens; • Entwicklung von Uferhochstaudenfluren; • Anpflanzung von Gehölzen in Abstimmung mit den Grundanliegern; • Anbindung eines rechtsseitig einmündenden Seitengewässers durch punktuelle Verbesserung des Einmündungsbereichs; 	
A08	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellung eines pendelnden Verlaufes mit unterschiedlichen Ufern; • Verbreiterung des Gewässerlaufes und Reduzierung der Seitenerosion durch Aufweitung; • Herstellung eines Mäanderbogens durch das Erlen-Wäldchen; • Unterstützung der Eigenentwicklung durch Einbau von Leitstrukturen (Buhnen, Rauhbäume, Kiesschüttungen); • Einbringen von Kies (evtl. vorhandener Aushub) zur Herstellung von Laichplätzen; • Einbau von Wurzelstöcken, Totholz und Störsteinen; • Dotation des alten Bachbetts ab Mittelwasser (Regelung durch Querriegel) und Schaffung von Altwässern im Rückschluss durch Erhalt des ursprünglichen Bachlaufes; • Entwicklung von Uferhochstaudenfluren; • Anpflanzung von Gehölzen in Abstimmung mit den Grundanliegern; • Umbau von zwei bereits aufgelösten Sohlrampen bei Fkm 34,07 • Umbau von zwei Abstürzen bei Fkm 34,24 und 34,44 • Anbindung eines rechtsseitig einmündenden Seitengewässers durch punktuelle Verbesserung des Einmündungsbereichs; 	
A09	<ul style="list-style-type: none"> • Abrücken der Ackernutzung durch Anlage eines Uferstreifens; • Entwicklung einer gewässertypischen Uferhochstaudenflur und 	



	Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern nach Erfordernis; Bekämpfung des sich stark ausbreitenden Indischen Springkrauts;	
A10	<ul style="list-style-type: none">• Umbau der drei Sohlrampen bei der Kläranlage• Absenkung der Krone der oberen Rampe um 15 – 20 cm;• Anbindung eines aus der Feuchtwiese (FI-Nr. 907/0) einmündenden Grabens;• Einbeziehung des rechtsseitigen Flurstücks 916/0;	
A11	<ul style="list-style-type: none">• Anlage eines 5 m breiten Uferstreifens;• Abflachung des Ufers und naturnahe Bodenmodellierung;• Entwicklung einer Uferhochstaudenflur;• Anpflanzung von Gehölzen in Abstimmung mit den Grundanliegern;	
A12	<ul style="list-style-type: none">• Umbau der beiden Sohlabstürze unterhalb der Brücke der Staatsstraße St 2080, H = 0,8 m und 1,2 m;• Teilung des Gewässerbettes in Längsrichtung und Umbau der Abstürze in eine aufgelöste Sohlrampe in der linken Flusshälfte;• Berücksichtigung des rechtsseitig einmündenden Entlastungskanal;	
A13	<ul style="list-style-type: none">• Herstellung der Durchgängigkeit bei der Gabermühle;• Klärung in einem Wasserrechtsverfahren;	



2. Maßnahmenvorschläge am Wieshamer Bach

W01	<ul style="list-style-type: none">• Umbau einer glatten Rampe durch Herstellen einer höheren Rauigkeit;	
W02	<ul style="list-style-type: none">• Umbau des Sohlabsturzes zu einer aufgelösten Sohlrampe, H= ca. 0,4 m;	
W03	<ul style="list-style-type: none">• Herstellung eines naturnahen Bachlaufes mit bogenförmigem Verlauf;• Dotation des alten Bachbetts ab Mittelwasser (Regelung durch Querriegel) und Schaffung von Altwässern im Rückschluss durch Erhalt des ursprünglichen Bachlaufes;• Entwicklung von gewässertypischen Hochstaudenfluren;• Bepflanzung mit standortgerechten Gehölzen;• Auflassung eines Sohlabsturzes; H= ca. 0,4 m;• Schaffung von Retentionsraum durch Gewässeraufweitung und Geländeabsenkung auf Teilflächen;	
W04	<ul style="list-style-type: none">• Anlage eines Ufersaums durch Verbreiterung der Uferhochstaudenflur und Bepflanzung mit standorttypischen Sträuchern und Bäumen, Breite 6 m;	

3. Maßnahmenvorschläge am Seener Bach

S01	<p>Durchlass an der St 2089</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbau einer aufgelösten Sohlrampe unterhalb des Durchlasses zur Stützung der Sohle und Ermöglichung von Geschiebeablagerung im Durchlass; • Reduzierung der hohen Fließgeschwindigkeit; 	
S02	<ul style="list-style-type: none"> • Umbau des Sohlabsturzes an der Ausleitung zu den Seesneider Weiern zu einer aufgelösten Sohlrampe, H= ca. 1,0 m; 	
S03	<p>Herstellen eines naturnahen Bachlaufes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ufergestaltung und Bepflanzung; • Abflachung des linksseitigen Ufers; • Entwicklung einer Uferhochstaudenflur; • Bepflanzung mit standorttypischen Bäumen und Sträuchern; • Entfernung des Sohlverbaus aus Betonsteinen; • Einbau von Wurzelstöcken zur Ufersicherung und Strukturbereicherung; 	
S04	<ul style="list-style-type: none"> • Umbau des Sohlabsturzes zu einer aufgelösten Sohlrampe, Verwendung von Wurzelstöcken und Baumstämmen, H = ca. 0,3 m; 	
S05	<ul style="list-style-type: none"> • Ufergestaltung und Bepflanzung; • Abflachung des linksseitigen Ufers; • Entwicklung einer Uferhochstaudenflur; • Abschnittsweise Bepflanzung mit standortgerechten Sträuchern (z.B Weiden) in Abstimmung mit dem Grundeigentümer; • Entfernung des Sohlverbaus aus Betonsteinen; • Einbau von Wurzelstöcken zur Ufersicherung und Strukturbereicherung; 	
S06	<ul style="list-style-type: none"> • Ufergestaltung und Bepflanzung; • Abflachung des links- und/oder des rechtsseitigen Ufers; • Entwicklung einer Uferhochstaudenflur; • Abschnittsweise Bepflanzung mit standortgerechten Bäumen und Sträuchern in Abstimmung mit den Grundeigentümern und Anliegern; • Entfernung des Sohlverbaus aus Betonsteinen; • Einbau von Wurzelstöcken zur Ufersicherung und Strukturbereicherung; • Einbau von Raubbäumen/Totholz am gegenüberliegenden Ufer des Biotops zur Förderung der Eigendynamik; • Umbau von zwei Sohlabstürzen H = 0,4m und 0,6m; 	
S07	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellung der Durchgängigkeit durch Anpassung der Sohle an den Rohrdurchlass; 	
S08	<ul style="list-style-type: none"> • Öffnung des verrohrten Teilabschnittes und naturnahe Fließgewässergestaltung im Wald auf einer Länge von ca. 200 m; 	